

BESCHREIBUNG DER AKTUELLEN ENTWICKLUNG IN MAKWANPUR – FINANZJAHR 2015

In diesem Jahresbericht stellen wir Ihnen Plans Arbeit in Makwanpur vor, dem Programmgebiet, in dem Ihr Patenkind lebt. Wir möchten Sie über einige der Projekte informieren, die Sie mit Ihren Patenschaftsbeiträgen ermöglichen. Der Bericht wurde von Plan-Mitarbeitern mit der Hilfe von Kindern aus Makwanpur verfasst. Vielen Dank für Ihre Patenschaft bei Plan!

Im vergangenen Jahr wurden unter umfassender Beteiligung der Kinder, ihrer Familien, der Gemeinden und der Behörden vor Ort verschiedene Plan-Programme durchgeführt. Wir stellen Ihnen nachfolgend einige Schwerpunkte der letztjährigen Aktivitäten vor.

Viele Veränderungen, die in letzter Zeit eingetreten waren, wurden durch das Erdbeben zunichte gemacht

Nepal nimmt weltweit den elften Platz unter den am stärksten erdbebengefährdeten Ländern ein. 39 der 75 Distrikte des Landes wurden von dem verheerenden Erdbeben getroffen, das sich am Samstag, dem 25. April 2015, ereignete. Von den 39 betroffenen Distrikten wurden 14 zum „Krisengebiet“ erklärt. Unglücklicherweise gehört auch Makwanpur zu diesen 14 Distrikten. Dem katastrophalen Erdbeben folgten mehr als 300 Nachbeben, deren Stärke über 4,0 lag. Bis heute wurden mehr als 8.790 Tote und 22.300 Verletzte gezählt. Es wird geschätzt, dass diese Erdbeben Auswirkungen auf das Leben von acht Millionen Menschen haben, was fast einem Drittel der

Schäden und Verluste	Anzahl
Todesfälle	33
Verletzte	307
Beschädigte Schulgebäude	408
Vollständig zerstörte Haushalte	20.035
Teilweise zerstörte Haushalte	17.383
Zerstörte Krankenstationen	15
Haushalte, die umziehen mussten	3.000

Bevölkerung Nepals entspricht. Bislang wurde von 3.900 betroffenen Patenfamilien berichtet.



Übergabe von Hilfsmaterialien an Sicherheitsdienste

Die Reaktion von Plan

Mehrere unabhängige Quellen haben bestätigt, dass die Maßnahmen von Plan den betroffenen Kindern und Familien unmittelbar nach dem Erdbeben wesentliche Erleichterung und Unterstützung gebracht haben. Zu den Hilfsmaterialien, die den betroffenen Familien innerhalb von zwei Wochen nach dem Erdbeben direkt zur Verfügung gestellt wurden, gehörten Aqua-Tabs (zur Wasserdesinfektion), wasserfeste Planen, Decken, Matratzen, Nyano-Sets (warme Kleidung für stillende Mütter) und Spielmaterialien für die Kinder.

Kinderfreundliche Orte

Viele Kinder wurden durch das Erdbeben traumatisiert und litten unter Ängsten. Sie klammerten sich sehr an ihre Eltern und fühlten sich unsicher. Erschwerend für die Kinder war, dass sie dicht gedrängt in Behelfsunterkünften untergebracht wurden und keinen Kontakt zu ihren Freunden hatten. Um den Kindern bei der Traumabewältigung zu helfen, wurden zwölf kinderfreundliche Orte eingerichtet. Kinderfreundliche Orte lassen sich leicht aufbauen und sie ermöglichen es uns, mit von Katastrophen betroffenen Menschen zu arbeiten. Etwa 844 Kinder zwischen drei und 18 Jahren besuchen die



Mein sicherer Platz

kinderfreundlichen Orte. Jedes Zentrum verfügt über vier Fachkräfte, die von Plan ausgebildet wurden und die Kinder dazu ermuntern, dass sie in einer sicheren, kinderfreundlichen und fröhlichen Umgebung spielen, tanzen, singen, Geschichten erzählen, sich mit anderen Kindern beschäftigen und lernen.

Es hat sich gezeigt, dass sich die Kinder, die diese Orte besuchen, sicherer und geschützter fühlen, aufgeschlossener gegenüber anderen Kindern sind und langsam anfangen können, ihre Ängste und Traumata zu vergessen. Die Fachkräfte bereiten sie auch darauf vor, ihre Schulausbildung fortzusetzen.

Subir, ein sechsjähriger Junge, der einen kinderfreundlichen Ort besucht, sagt: „Mir geht es viel besser, weil ich eine Menge neuer Freunde habe, mit denen ich spielen kann, und ich habe auch neue Bücher, Malfarben und Spielzeuge bekommen.“

Provisorische Lernzentren

Durch das Erdbeben wurden fast alle Schulen beschädigt, so dass die Kinder einen Monat lang nicht zum Unterricht gehen konnten. Einige der teilweise zerstörten Schulen mussten mehrere Klassen zusammenfassen, in anderen wurde der Unterricht im Freien abgehalten. Ein sofortiger Wiederaufbau der Gebäude wäre nicht einfach und außerdem riskant gewesen, da es noch tägliche Nachbeben gab, doch die Eltern machten sich Sorgen, dass ihre Kinder ohne den Wiederaufbau der eingestürzten Räume keine Ausbildung bekommen würden. Daher organisierte Plan den Bau von 25 provisorischen Lernzentren. Diese Zentren, die etwa 990 Kinder aufnehmen können, sind sicher und angenehm für die Kinder. Diese sind aufgeregt und sehr glücklich, dass sie wieder zur Schule gehen können. Der Unterricht findet in Schichten statt.



Bau eines provisorischen Lernzentrums



Kinder beim Unterricht in einem provisorischen Lernzentrum nach dem Erdbeben

Bindu, ein 13-jähriges Mädchen, drückt ihre Freude aus: „Unser neues Klassenzimmer hat eine gute Luftzirkulation und genug Licht zum Lernen. Meine Freunde aus anderen Klassen wollen auch gern in unser provisorisches Lernzentrum gehen, weil es so neu ist und wir es mit Büchern und Wandbehängen schön und attraktiv gemacht haben.“

„Viele Gemeindemitglieder und Sorgeberechtigte haben sich auf dem Schulgelände versammelt, nachdem sie erfahren hatten, dass unsere vier Klassenräume durch das Erdbeben zerstört worden waren“, berichtet Schulleiter Bishnu Bahadur aus Makwanpur.

„Der Bau dieser provisorischen Lernzentren war wirklich eine große Hilfe für uns“, erläutert Dhana Raj, Vorsitzende des Schulverwaltungskomitees.

Die Lehrkräfte und das Verwaltungskomitee haben freiwillig bei der Einrichtung dieser provisorischen Lernzentren geholfen, damit der Unterricht sofort wieder aufgenommen werden konnte. Während die Schülerinnen und Schüler nun dank dieser Zentren weiterlernen können, hat das Schulverwaltungskomitee genug Zeit, den Wiederaufbau beschädigter Schulgebäude und anderer Infrastruktureinrichtungen zu planen.

Umfassendes Sicherheitsprogramm für Schulen

Hauptsächlich wegen ihrer schlechten Infrastruktur sind viele Schulgebäude in unserem Gebiet nicht sicher. Das verheerende Erdbeben hat das Schulverwaltungskomitee dazu gebracht, ein Schulsicherheitsprojekt aufzunehmen. Dieses konzentriert sich insbesondere auf drei Gebiete:

Sichere Lerneinrichtungen – Die Schulen wurden mit Notfallausrüstungen, Werkzeug für die Reparatur des Mobiliars, bequemen Stühlen, Sirenen und Feuerlöschern ausgestattet. Außerdem wurden sie bei der Installation von Blitzschutzanlagen unterstützt.

Katastrophenmanagement in den Schulen – In elf Schulen wurden Katastrophenmanagementausschüsse gebildet, die Informationen zu dem Konzept für sichere Schulen und dem kinderzentrierten Programm zur Katastrophenvorsorge erhielten. Jedem dieser Ausschüsse gehören Vertreter des entsprechenden Schulverwaltungskomitees und des Eltern-Lehrer-Verbands sowie Eltern und Mitglieder der Kinderklubs an. Es fanden regelmäßige Katastrophenschutzübungen statt und den Kindern wurde gezeigt, wie man Evakuierungspläne erstellt. Außerdem wurden in Schulen und Gemeinden Rettungs- und Such-



Kinder bei der Erstellung eines Evakuierungsplans



Schulkinder üben eine Such- und Rettungsaktion

mannschaften trainiert und der Einsatz leichten Rettungsgeräts geübt. Die Jugendlichen konnten an Erste-Hilfe-Kursen teilnehmen.

Risikominderung und Präventionsmaßnahmen – Lehrkräfte und Schüler haben Aktivitäten wie Gedicht- und Zeichenwettbewerbe, Aufsatzschreiben und Ratespiele organisiert, welche die Verminderung von Katastrophenrisiken und andere Präventionsmaßnahmen zum Gegenstand haben. Diese Themen wurden auch in die Unterrichtsinhalte und in die außerschulischen Aktivitäten einbezogen.

Laxmi, eine 13-jährige Schülerin, sagt: „Ich fühle mich jetzt sicherer in der Schule. Ich habe meine Eltern überzeugt, die Möbel in unserem Haus an der Wand zu befestigen, um Beschädigungen und Verletzungen zu vermeiden, falls wieder ein Erdbeben stattfindet.“

Muna, eine 14-jährige Schülerin, berichtet: „Seit dem Erste-Hilfe-Kurs bin ich zuversichtlich, dass ich anderen helfen kann, wenn es in unserem Gebiet noch einmal zu einer Katastrophe kommt.“

Die Schulen, die nicht so gebaut waren, dass sie einem starken Erdbeben hätten standhalten können, wurden nachgerüstet, um sie bei Katastrophen zu schützen (Verbesserung der Stabilität vorhandener Gebäude). In einer der Schulen, der Shree Rastriya-Sekundarschule, die zwölf Klassenräume hat, wurde am 4. April 2015 die Nachrüstung abgeschlossen. 21 Tage später ereignete sich das Erdbeben mit der Stärke von 7,8 auf der Richter-Skala und machte aus Makwanpur eines der am heftigsten betroffenen Gebiete. Aber das Schulgebäude der Shree Rastriya-Sekundarschule hielt dem Erdbeben stand.



Maurer bei der Nachrüstung der Shree Rastriya-Sekundarschule

Stärkung der Kinderklubs

Die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an den in den Dörfern umgesetzten Programmen ist noch immer sehr gering. Um die Mitwirkung der Mädchen und Jungen zu fördern und ihnen die volle Verwirklichung ihrer Kinderrechte zu ermöglichen, hat Plan für die Mitglieder von 184 Kinderklubs ein Programm zur Sensibilisierung für Kinderrechte und zur Stärkung der Kinderklubs ins Leben gerufen. So haben die Kinder etwas über Kindesmisshandlungen gelernt und darüber, welche Sicherheitsmaßnahmen sie zu ihrem Schutz ergreifen können. Außerdem erhielten sie Informationen zur Gleichstellung der Geschlechter, zur Verwaltung von Kinderklubs und zur Leitung der Programme. Die Kinderklubs haben mit Unterstützung von Plan Veranstaltungen für Kinder organisiert, zum Beispiel Debatten, Geschichtenerzählen, Ratespiele und Theaterstücke zu den Themen Verheiratung von Kindern, Geschlechterungleichheit, Lernen ohne Angst

und Anmeldung von Geburten. Von den 184 Kinderklubs veröffentlichen 54 regelmäßig in Wandzeitungen Botschaften zu Kinderthemen, die sie zeichnerisch darstellen.

Sushmita, ein 16-jähriges Mädchen, meint: „Ich habe mehr Selbstvertrauen, Geduld und Entschlossenheit entwickelt, seit ich dem Kinderklub beigetreten bin. Das hat mir geholfen, im Rahmen der Programme und zu Hause Entscheidungen zu treffen.“

Unsere Schwerpunkte für das kommende Jahr

- Unterstützung der Gemeinden bei ihren Soforthilfemaßnahmen nach dem Erdbeben
- Einführung von Kinderschutzgrundsätzen und dem Null-Toleranz-Prinzip gegenüber Kindesmisshandlungen
- Stärkung der Kinderschutzmechanismen auf Gemeindeebene
- Förderung der Elternbildung, um kleinen Kindern eine ganzheitliche Entwicklung zu ermöglichen
- Förderung von Mikrofinanzierungsdienstleistungen für Unternehmerinnen
- Förderung von auf die Kinder ausgerichteten Initiativen zum Umgang mit dem Katastrophenrisiko und für mehr Sicherheit in allen Schulen des Programmgebiets
- Weitere Unterstützung von Programmen gegen die Verrichtung der Notdurft im Freien



Kinder bei der Gestaltung einer Wandzeitung



Netra Prasad Upadhyay, Leiter des Projektbüros

Grußwort des Leiters des Projektbüros

Wir möchten uns für Ihre Unterstützung und Ihre dauerhaften Beiträge für die Entwicklung der Kinder und der übrigen Bevölkerung in Makwanpur bedanken. Wir hoffen, dass Plan mit Ihrer nachhaltigen Hilfe noch mehr von dem verheerenden Erdbeben betroffene Kinder erreichen kann.

Wir danken Ihnen sehr für Ihre große Unterstützung.

Dieses Dokument wurde von Ehrenamtlichen ins Deutsche übersetzt.